

Schulprogramm der Heilpädagogischen Schule Wetzikon 2020 - 2024

Sicherungsziele S (Das wollen wir erhalten), Entwicklungsziele E (Das wollen wir erreichen)

Unterricht gestalten					
Thema	Ziel	Planung/Massnahmen	Zielart	Zeitraum	Wer
	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an		Dann führen wir es durch	Dies sind die Verantwortlichen
Referenzrahmen	In den letzten Jahren wurde eine gemeinsame Haltung zu schulübergreifenden Themen (Referenzrahmen) erarbeitet und schriftlich als Konzept/ Leitfaden festgehalten. Der Handlungsorientierte Unterricht spielt darin eine zentrale Rolle. Eine Lehrperson übernimmt die Leitung für die Umsetzung des Konzeptes.	Die gemachten wertvollen Erkenntnisse und Erfahrungen werden weiter geführt und bilden eine solide Basis für den Erwerb von Selbständigkeit und Selbsttätigkeit. Der Handlungsorientierte Unterricht ist weiterhin massgeblicher Bestandteil des Unterrichts. Das Konzept wird im Zusammenhang mit der Umsetzung LP 21 in dieses Projekt integriert.	S	weiterhin	Hüterin des Themas: Christina Fröhlich
Unterstützte Kommunikation	Alle Kinder und Jugendlichen an der Schule, welche auf UK angewiesen sind, erhalten die dazu nötige Unterstützung und Förderung. Die Eltern erhalten bei uns Beratung und Unterstützung zum Thema UK. Das Fachteam UK führt entsprechende Weiterbildungen im Team durch, bietet Elternabende an und berät die Schulteams in UK-Fragen. Es finden jährliche Standortbestimmungen und Abklärungen gemäss Konzept statt.	Die Arbeit wird weiter geführt. Der neu erstellte Kommunikationspass wird implementiert und in laufe des neuen Schuljahres evaluiert und dann eine elektronischer Form erstellt.	S	weiterhin	Fachteam UK Caroline Buser Madlen Hohlwegler Nicole Zenger
Diagnostik	Die Schulischen Heilpädagoginnen / Heilpädagogen, Fachlehrpersonen und Therapeutinnen / Therapeuten berücksichtigen bei ihrer Beurteilung den Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen. Aufgrund von gezielten Aufträgen oder Aufgaben werden Beobachtungen gemacht (oft in Form von Filmaufnahmen). Aufgrund der Beobachtungen wird die Entwicklungsphase sowie -stufe eingeschätzt und entschieden, welches der nächste Lernschritt sein wird. Den päd. Fachpersonen stehen Tabellen der einzelnen Entwicklungsphasen (nach Piaget) mit prägnanten und wichtigen Entwicklungsschritten für die	Die Arbeit der AG wird abgeschlossen. Erkenntnisse und Wissen werden im Alltag umgesetzt und in die Erarbeitung des LP's 21 und den Förderzyklus aufgenommen.	S	weiterhin	alle LP

	Einschätzung zur Verfügung.				
Autismus	Die HPSW hat ein grosses Knowhow im Unterrichten und Betreuen von Kindern mit frühkindlichem Autismus sich erarbeitet. Das Konzept ist erstellt und wird umgesetzt.	Das Fachteam Autismus informiert das Team gezielt über fachlich relevante Inhalte. Neue MA werden an einem Fachinput und bilateral informiert bzw. angeleitet. Das Fachteam ist zugleich Themenhüter und bereitet die jährlichen Inputs für das gesamte Team vor und setzt diese um (Jahresplanung).	S	weiterhin	Fachteam Autismus Aline Burkart Rahel Junker Iris Chivu
Lehrplan 21	Ziel ist es den Unterricht und die Förderplanung bzw. den Förderplanzyklus aufgrund der Vorgaben und der Orientierung am Lehrplan 21 in der HPS umzusetzen. Bereits wurden gute und relevante Vorarbeiten geleistet wie Referenzrahmen, Vereinbarung zur Diagnostik und deren Handhabung, Ablauf der Förderplanung, SSG etc. Diese gilt es im Zusammenhang mit dem LP 21 zu überprüfen und relevante Anpassungen inhaltlicher Art und in Bezug von Abläufen zu überdenken und anzupassen. Gesammelte Ideen wie z.B. Freispiel, klassenübergreifendes Arbeiten, sozialem und Handlungs-orientiertem Lernen sollen berücksichtigt werden.	Aufgrund der Komplexität und der noch ausstehenden Informationen seitens VSA wird das Projekt in Teilprojekte gegliedert. Eine erste AG wird gebildet und erstellt eine Mehrjahresplanung über vier Jahre. Erstellen eines Projektbeschriebs, welcher folgende Themen mit berücksichtigt: <ul style="list-style-type: none"> - Befähigungsbereiche - Sexualekonzept - Berufsfindung - Informatik - Förderplanzyklus - Referenzrahmen - Diagnostikarbeit - Lernbericht/SSG/Förderplaninstrumente - Weiterbildungen - Finanzen 	E	ab SJ 20/21 bis 2023/24 (Planung, Umsetzung)	Jacqueline Büel Esther Pfenninger Marion Schilling Judith Rützler
Umgang mit herausforderndem Verhalten	Das Team der HPS hat sich mit herausforderndem Verhalten beschäftigt. Eine gemeinsame Haltung wurde dazu definiert und in einem ersten Konzept festgehalten. Ziel ist es den Umgang mit herausforderndem Verhalten gemeinsam und professionell angehen zu können zum einen und zum anderen, den Kindern und Jugendlichen zu Kompetenzen zu verhelfen, welche positives Verhalten stärken bzw. ermöglichen.	Das Konzept wurde von der AG überarbeitet und die AG hat dem Team vorgeschlagen, die Arbeit fortzusetzen und zu ergänzen mit den Themen: <ul style="list-style-type: none"> - 5-Phasenmodell kennen lernen und umsetzen (SJ 20/21) - Emotionsarbeit (SJ 21/22) - BEM (Bewegungseinschränkende Massnahmen), Sensibilisierung und Umgang, Elterni- 	E	SJ 20/21	Julia Walch Nora Schaffner Anna Kostrzewa

		nformation (SJ 22/23) - Zusammenführung der Konzepte (SJ 23/24) - Protokollvorlagen / Leitfäden als Anhänge zum Konzept erarbeiten.			
--	--	---	--	--	--

Schule gestalten					
Thema	Ziel	Planung/Massnahmen	Zielart	Zeitraum	Wer
	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an		Dann führen wir es durch	Dies sind die Verantwortlichen
Kooperation Oberstufenklassen und Schule 15 ^{Plus} Akzent 1 und 2	Begegnungsangebote und Zusammenarbeit mit den Oberstufenklassen der HPSW und der Schule 15 ^{Plus} wurden im vergangenen Schuljahr aktiv angegangen. z.B. gemeinsame Veranstaltung zum Umgang mit Medien. Rituale und Anlässe werden r gepflegt.	Regelmässige gemeinsame Unterrichtsinhalte, gemeinschaftsbildende Anlässe werden angeboten, durchgeführt bzw. gepflegt. Bewährtes wird ins Konzept aufgenommen.	S	SJ 20/21	Cristina Fröhlich
AG Informatikstruktur und Umsetzung PICTS	Nachfolgelösung (bzw. Migration) der Datenablage von Educanet2. Umsetzung einer neuen Lösung nach Absprachen mit dem Gesamtteam bez. Ordnerstruktur, Datenablage nach einer allgemein verständlichen Logik. Personalschulung / Kurzurse für die Arbeit mit der neuen Lösung.	Entwurf Datenablage, dem Team präsentieren, umsetzen, Handlungsleitfäden erstellen, Schulung MA vorbereiten und durchführen. Kompetenzerwerb Informatik im Zusammenhang LP 21 in Form Auslegeordnung machen.	E	SJ 20/21	Jon Briegel Stefanie Zahner Fabio Obrist
Schule 15 ^{Plus}	Die momentane Situation in den drei Oberstufenklassen mit integrierten Jugendlichen der Berufsfindung (Akzent 2) ist unbefriedigend und wird den Jugendlichen nicht gerecht. Aufgrund der erfolgten Schulplatzanfragen wurden verschiedene Varianten geprüft und entschieden, eine zusätzliche Klasse auf der Oberstufe 15 ^{Plus} , Akzent 2, zu bilden. Dies ab SJ 20/21. Das vorliegende Konzept soll grundlegend überarbeitet werden in Bezug auf die Berufsvorbereitung und Vorbereitung auf das Leben nach der Schule für die Akzente 1 und 2. Für den Akzent 2 gilt es die Berufsfindungsprozesse zu definieren. Dabei soll das Wissen der Schule 15 ^{Plus} genutzt werden, Synergien zum Einsatz kommen und neue Zusammenarbeitsformen mit Institutionen für mögliche künftige Arbeits- bzw.	Die Personalrekrutierung und die Erstellung eines prov. Stundenplanes und dessen Inhalte (Vorbereitung auf das Leben nach der Schule / Berufsfindung) sind im Voraus erfolgt. Die geplanten Massnahmen und die Zusammenarbeit mit möglichen Institutionen für regelmässige Arbeitseinsätze, Praktikum, Schnuppereinsätze und Anschlusslösungen sind zu finden und in einem Konzept festzuhalten. Zudem sind die Aufgaben und die Zusammenarbeit mit den Eltern und mit IV festzuhalten. Die Webseite ist den Umständen anzupassen.	E	SJ 20/21	Esther Pfenninger Stephan Probst Ricarda Spille Lars Klein PM Klasse Akzent 2

	Wohnorte gefunden werden. Dazu gehören die Kooperation mit Institutionen festlegen z.B. in Form von einer Arbeits- bzw. von Projektwochen, mit Sonderschulen im Bereich 15 ^{plus} und interne Kooperation weiter pflegen.				
Schulgemeinschaft / Rituale	Rituale und Anlässe fördern die Schulgemeinschaft und sind ein wesentlicher und wichtiger Bestandteil im Schulalltag. Die SuS erfahren sich als Teil einer Gemeinschaft. Teilhabe und Möglichkeit der Partizipation werden geboten und Werte im Umgang untereinander werden gelebt und sind einer starken Lernbeziehung förderlich.	Rituale, gemeinsame Schulfeste im Jahreskreis, Exkursionen, Klassenübergreifendes Arbeiten, Klassen- sowie Skilager etc. sind Anlässe und Gefässe für die Umsetzung. Diese sind in der Jahresplanung vorgemerkt, werden in den Sitzungsgefässen und Arbeitsgruppen vorbereitet. Die Verantwortlichkeiten bezüglich Durchführung sind geregelt.	S	weiterhin	alle
Teamkultur	Der Zusammenhalt im Team wird mit verschiedenen Anlässen und Begegnungsmöglichkeiten aktiv gepflegt.	Spontane und geplante kulturelle, sportliche und/oder ungezwungene Teamanlässe werden regelmässig organisiert oder ad hock durchgeführt.	S	weiterhin	alle

Querschnitt- und Spezialthemen					
Thema	Ziel	Planung/Massnahmen	Zielart	Zeitraum	Wer
	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an		Dann führen wir es durch	Dies sind die Verantwortlichen
Schulgarten	Die HPSW hat einen Schulgarten, der seit Sommer 2017 laufend neu gestaltet wurde. Die Koordination der verschiedenen Arbeiten wurde aufgenommen und sich auch Lösungen bezüglich Weidenhaus angenommen hat.	Die Pflege und Bepflanzung des Schulgartens wird fortgeführt.	S	weiterhin	Christine Fröhlich
Bewegung	Die Kinder und Jugendlichen der Tagessonderschule brauchen attraktive Angebote, sich zu beschäftigen und zu bewegen. Die Kinder und Jugendlichen sollen auch im Haus (bei schlechtem Wetter und im Winter) weiterhin attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten haben. Das Angebot ist attraktiv und nimmt die Interessend er SuS wahr.	Aktiv und in Bewegung sein nach dem Motto Tripple A (aktiv, aktiv, aktiv) ist für SuS relevant und gesundheitsfördernd. Neben Freizeitkursen beinhaltet das Betreuungsangebot möglichst ein Programm aufgrund von körperlichen Aktivitäten.	E	weiterhin	Freizeitkursleitende, PM
Einfache Sprache	Alle Eltern sollen die Möglichkeit haben, Briefe, Berichte und Protokolle, welche an der Schule geschrieben werden, zu verstehen. Dafür setzen die Mitarbei-	Einfache Sprache wird bei Elterninformationen weiterhin praktiziert und jeder Elternbrief / Quartalsbrief wird in einfacher Sprache zusammenge-	S	weiterhin	alle MA der HPS, Sekretariat, SL

	tenden der Schule bei Bedarf leichte/einfache Sprache ein. Im Leitfaden sind die Abmachungen und Regeln an der Schule festgelegt. Diese werden von allen eingehalten.	fasst.			
Praktikumskonzept	Das Praktikumskonzept ist sehr ehrgeizig verfasst und entspricht eher der Begleitung von Sozialpädagogen in Ausbildung als der Begleitung von Vorpraktikanten. Eine Abklärung mit anderen Sonderschulen hat dies bestätigt. Die beiden PM's möchten die Praktikumsbegleitung per Sommer 2020 nicht weiter führen. Dies ist Anlass, die Stellenprozentage für die Praktikumsbegleitung sowie auch die Stellenprozentage der Praktikanten sowie das Konzept zu überdenken.	Vereinfachtes, weniger Ressourcen intensives Praktikumskonzept erarbeiten, implementieren und evaluieren.	E	SJ 20/21	SL, Team
Ressourcen B/C Schulen	Der Personalschlüssel der HPSW mit Schülern des ASS Bereichs und mit mehrfachen Behinderungen (B Bereich) ist nicht adäquat.	Die Schulleitung setzt sich via Wissenschaftlichem MA, VSA, für die Zuteilung der notwendigen personellen Ressourcen für den Unterrichts und Grundlage der Leistungsvereinbarung ein. Ebenso für mehr finanzielle Mittel für die medizinischen Therapien (Lohnkosten nicht beitragsberechtigt).	E	weiterhin	SL
B&U	Beratung und Unterstützung ist ein zusätzliches Angebot der HPSW. Das Fachwissen für Unterricht und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung wird Beteiligten (Schulleitungen, Lehrpersonen, Heilpädagogen der Regelschulen) der integrierten Sonderschulung (ISR) zur Verfügung gestellt.	In Form von umfassender Beratung bez. Unterricht, Förderdiagnostik und-planung, Unterrichtsbesuchen und Besprechungen, fachspezifische Weiterbildungen, jährliche Schwerpunktthemen (Lös-Bar) mit Möglichkeit für den Austausch, ISR Mediensammlung erfolgt u.a. die Umsetzung. Inhalte und Qualität werden alljährlich erhoben und notwendige Anpassungen erfolgen.	S	weiterhin	Brigitte Schwarz, Esther Pfenninger

Legende

- AG: Arbeitsgruppe
ASS: Autismus Spektrums Störung
B&U: Beratung und Unterstützung
E: Entwicklungsziele
ICF: International Classification of Functions
Info-GT: Information Gesamtteam Sitzung
S: Sicherungsziele
SL: Schulleitung
SSG: Schulisches Standortgespräch
PICTS: Informatik und IT Konzept
- T-del: Team delegierten Sitzung